

# Bedienungsanweisung

zum

## Sattelpflug

- Typ B 182/..., 10" 2-furchig
- Typ B 183/..., 10" 3-furchig
- Typ B 183/..., mit Schleierichtung  
5-furchig
- Typ B 184/..., 12" 2-furchig
- Typ B 186/..., 12" 3-furchig
- Typ B 186/..., mit Schleierichtung  
5-furchig



1118.2 - 07 (9)  
umfasst 12 Blatt

## 1. Technische Daten

### 1.1 Typ B 182/...

Ausführung:	2-furchig
Furchentiefe:	max 25 cm
Arbeitsbreite:	57 cm
Rahmenhöhe:	60 cm
Körperdurchgang:	65 cm und 95 cm
Rahmenaufbau:	Grundrahmen 65 mm
Körper:	C 10 H Z N
Hinterradbereifung:	21 x 4
Luftdruck:	5 atü

### 1.2 Typ B 183/...

Ausführung:	3-furchig
Furchentiefe:	max 25 cm
Arbeitsbreite:	85 cm
Rahmenhöhe:	60 cm
Körperdurchgang:	65 cm
Rahmenaufbau:	Grundrahmen m. Ansatz
Körper:	C 10 H Z N
Hinterradbereifung:	21 x 4
Luftdruck:	5 atü

### 1.3 Typ B 183/... mit Schäleinrichtung

Ausführung:	5-furchig
Furchentiefe:	max 16 cm
Arbeitsbreite:	115 cm
Rahmenhöhe:	62 cm
Rahmenaufbau:	Grundrahmen m. Ansatz und Schäleinrichtung
Körper:	HS 7
Hinterradbereifung:	21 x 4
Luftdruck:	5 atü

### 1.4 Typ B 184/...

Ausführung:	2-furchig
Furchentiefe:	max 30 cm
Arbeitsbreite:	57 cm
Rahmenhöhe:	64 cm
Körperdurchgang:	70 cm und 100 cm
Rahmenaufbau:	Grundrahmen
Körper:	C 12 H Z V

Hinterradbereifung: 21 x 4  
Luftdruck: 5 atü

### 1.5 Typ B 186/...

Ausführung: 3-furchig  
Furchentiefe: max 30 cm  
Arbeitsbreite: 85 cm  
Rahmenhöhe: 64 cm  
Körperdurchgang: 70 cm  
Rahmenaufbau: Grundrahmen m. Ansatz  
Körper: C 12 H Z V  
Hinterradbereifung: 21 x 4  
Luftdruck: 5 atü

### 1.6 Typ B 186/... mit Schleinrichtung

Ausführung: 5-furchig  
Furchentiefe: max 16 cm  
Arbeitsbreite: 115 cm  
Rahmenhöhe: 62 cm  
Rahmenaufbau: Grundrahmen mit Ansatz  
und Schleinrichtung  
Körper: HS 7  
Hinterradbereifung: 21 x 4  
Luftdruck: 5 atü

- 1.7 Die Sattelflüge können mit speziellen Anbauteilen für die verschiedenen Schleppertypen an jedem Schlepper aufgesetzt werden, der mit einem Kraftheber (Dreipunktaufhängung, Schwingrahmen usw.) ausgerüstet ist.

## 2. Montage des Gerätes

### 2.1 Befestigung des Hinterpfluges

Der Pflug wird auf die Körper gestellt und durch die Stütze abgestützt. Abb. 5  
Bei erstmaliger Aufsattelung des Pfluges wird wie folgt vorgegangen:  
Durch Zurückfahren des Schleppers bei richtiger Höheneinstellung des Krafthebers wird der Pflug in den Gabeln "A"

aufgenommen. Abb. 2.



Abb. 2 Führung des Hinterpfluges

Der Federzugkopf "B" wird eingehängt und der Pflug vorn bis zur höchsten Stellung der Hubeinrichtung angehoben. Anschließend wird der Pflug hinten durch Drehen der

Spindel "C" mittels Schraubenschlüssel (46 mm) angehoben, bis die Hinterradachse etwa  $8^{\circ}$  Nachlauf hat, d.h. der Sperrklotz "D" aus der Führung heraus ist. Abb. 3.



Abb. 3 Hinterrad

Die Klemmverbindung "E" der Hinterradausrückstange wird gelöst, diese soweit verlängert oder verkürzt, daß die Kette "F" in den Winkelhebel eingehängt werden kann. Abb. 2 und 4.

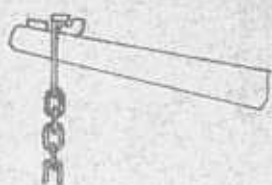


Abb. 4 Einhängen der Kette

Nach Festziehen der Klemmverbindung kann die Spindel wieder zurückgeschraubt werden. Im Winkelhebel "G" befinden sich mehrere Bohrungen zur Verstellung der Ausrückstange, diese kann soweit nach unten verstellt werden, daß die Kette insbesondere bei der Arbeit noch locker ist. Abb. 2.

Den verschiedenen Schleppertypen entsprechend kann der Winkelhebel bei "H" bzw. bei "I" gelagert werden. Abb. 2.

## 2.2 Umbau des Pfluges

Der Umbau des Pfluges von 2- auf 3-furchtige Ausführung wird nach Abbau des hinteren Körpers und des Hinterrades durch Anbau des Rahmenansatzes und des Körpers mit kurzer Anlage, sowie Anbau des hinteren Körpers mit langer Anlage und des Hinterrades vorgenommen. Die Ausrückstange zum Hinterrad muß verlängert werden, dabei verfährt man wie unter 2.1 bereits beschrieben.

## 3. Einsatz des Gerätes

### 3.1 Tiefenregulierung

Die Tiefenregulierung des Pfluges wird durch den Kraftheber vorgenommen bzw. kann der Pflug durch eine Stütze, die möglichst weit vorn am Pflug angebracht

wird, geführt werden.

### 3.2 Schrägeinstellung

Die während der Arbeit erforderliche Schrägstellung des Pfluges zum Schlepper wird durch ein spezielles Anbauegregat beim R5 04/30 bzw. durch die Lenkverstellung bei der Dreipunktaufhängung mittels Spindel vorgenommen.

### 3.3 Zugangriffspunkt

Zur Verstellung des Zugangriffspunktes für Geradelaufen des Pfluges und zur Einstellung der Arbeitsbreite (beim Dreipunktlenker) des ersten Pflugkörpers wird der Federzugkopf seitlich verstellt. (Nach rechts breit, nach links schmal) Zur Verstellung der Zuglinie kann der Körperdurchgang bei 2-Furch. Pflug vergrößert werden, außerdem können die Gabeln verstellt werden.

### 3.4 Hinterrad

Bei der Arbeit ist das Hinterrad unbelastet, wenn erforderlich kann durch entsprechende Einstellung der Spindel das Hinterrad mittragen. Die Radnabe ist in 2 Preßstoffbuchsen und 2 Preßstoffscheiben gelagert.

### 3.5 Überlastungssicherung

Durch die Art der Aufsaufelung kann sich der Pflug bei der Arbeit bei Überlastung vom Schlepper automatisch lösen. Sollte sich der Pflug hierbei etwas seitlich geneigt haben, so kann er durch die verstellbare Stütze wieder aufgerichtet werden. Abb. 5.



Abb.5 Betätigung der Stütze

#### 4. Kopplungseinrichtung

Auf Wunsch liefern wir eine Kettenführung mit Sicherheitsauslösekupplung und Kette. In diese können Untergrundpacker, Walzen, Eggen, Krümelleggen, Krümeldrill oder Schleppen angehängt werden.

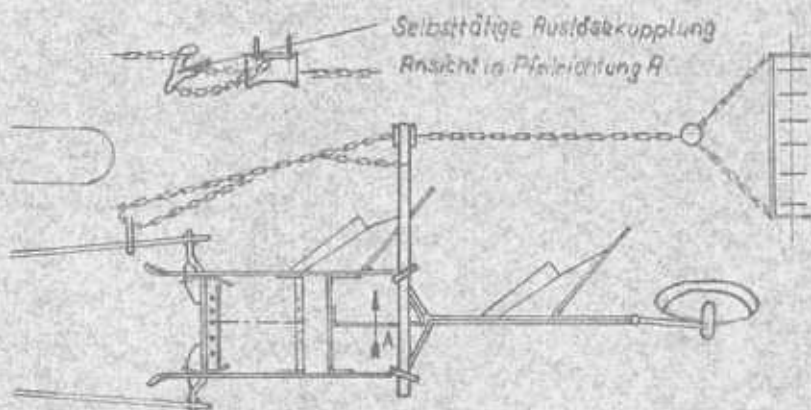


Abb.6 Kopplungseinrichtung

#### 5. Schleleinrichtung

Auf Wunsch können zu den 3-furchigen Pflügen Schleleinrichtungen geliefert werden.



Abb.7 Schelleinrichtung



Abb.8 Sattelpflug 2-furchig  
bei der Arbeit



## 6. Straßenfahrt

Das Luftverdrängte Hinterrad läßt erhöhte Transportgeschwindigkeiten zu. Es kann also mit Schlepperhöchstgeschwindigkeit gefahren werden. Bei Straßentransport ist die Spindel des Hinterrades festzuschrauben, und die Kette ist auszuhängen. Hierbei ist darauf zu achten, daß die Achse genügend Wackelauf hat. Abb. 5

Traktorist! Vermeide Schlaglöcher!

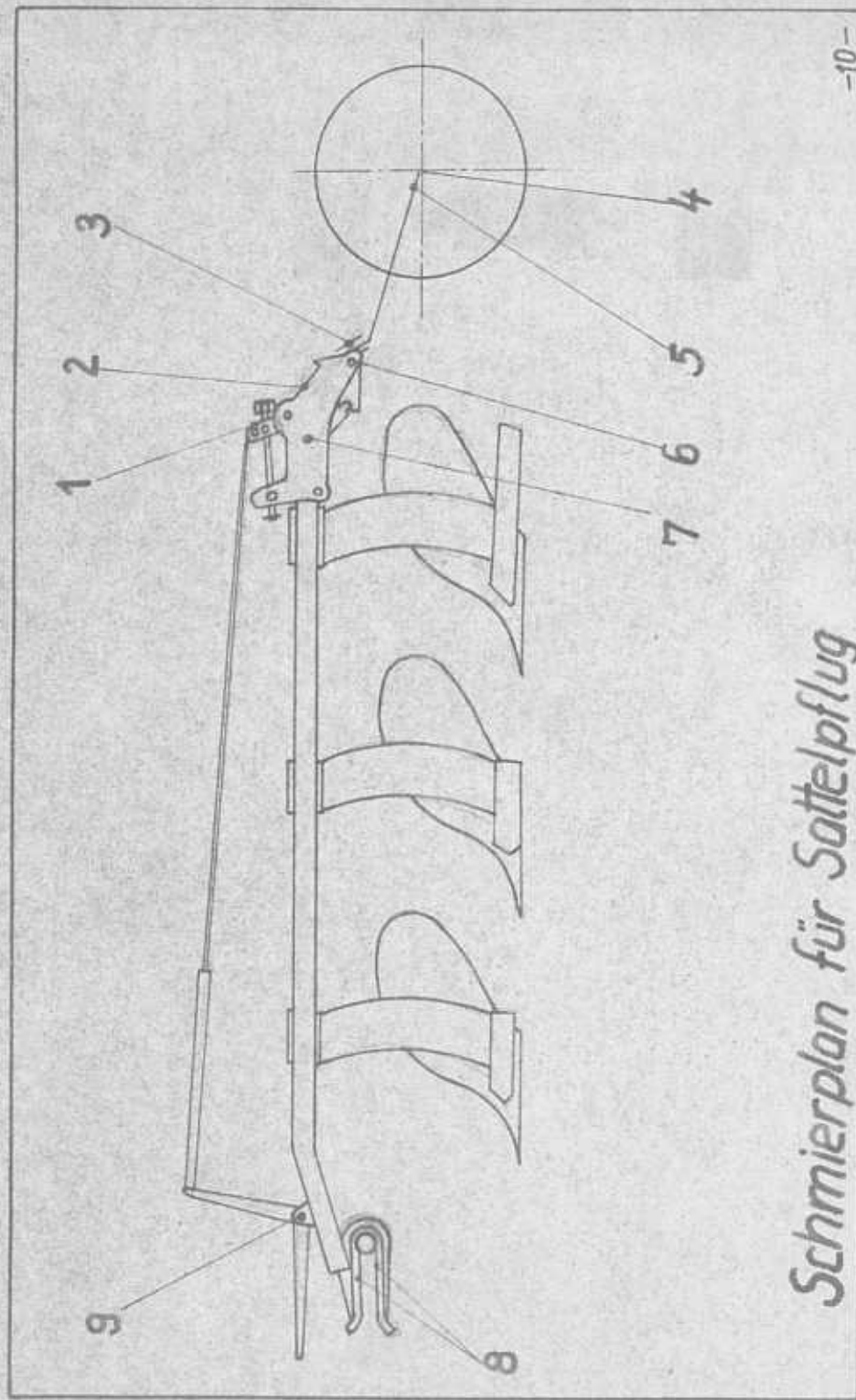
Du schonst Gerät und Schlepper und er-  
hältst damit wertvolles Volksgut.

Vorsicht bei Kurvenfahrt!

## 7. Wartung

Nach dem Einsatz sind die Pflugsohne, Streichbleche usw. zu säubern und durch Einfetten vor Rost zu schützen. Weiteres siehe Schmierplan, Blatt 11.

Nach Beendigung der Herbstfurchung ist die Hinterradbereifung (mit Felge und Steckachse) abzunehmen und in einem frostgeschützten Raum abzustellen.



*Schmierplan für Sattelpflug*

Erläuterung zum Schmierplan für  
Sattelpflüge

Schmierst. Nummer	Schmierst. benennung	Schmier- mittel
1	Spindel	
2	Zahnseg- mente	
3	Achse	
4	Raddeckel	
5	Radnabe	Getriebe- fett
6	Bolzen	
7	Distanz- bolzen	
8	Gabel- flächen	
9	Lager	

8. Spezielle Anbauteile für die verschiedenen Schleppertypen

8.1 Typ B 182/1 und B 183/1 für RS 04/30



Abb. 9 Montage des Anbaugregates

Das Anbaugregat wird auf der Schlepperschiene befestigt und kann seitlich zur richtigen Einstellung der Arbeitsbreite des ersten Körpers verschoben werden. Die Anhängerkupplung wird entfernt und der Lagerbock "K" befestigt. Der Tiefenanzeiger "L" wird angebracht. Die Verriegelungsbolzen "M" werden herausgezogen. Abb. 9.

Entwicklungsbüro Landmaschinen  
Leipzig W 31  
Karl-Heinz-Str. 80